

## Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG: <i>STRANGERS FROM A DIFFERENT SHORE</i>	11
I. <i>Korean America</i> als Objekt intergenerationaler Verhandlungen	13
1. Die „automatische Repräsentationspflicht“	20
2. Gründungsmythen: Erinnern und Vergessen	28
3. Wegweiser durch die Kapitel dieser Arbeit	34
II. Die frühe Phase (1869 bis 1965) und der Kontext nach 1965	39
1. Literatur als Kommentar zur Immigrationgeschichte	39
2. „Los Angeles is but the eastern capital of the Pacific“	52
ERSTER TEIL: DAS EIGENE IM FREMDEN	61
I. <i>Korean America</i> : Im Schatten des Stereotyps	63
1. Die Flexibilität der Bilder	63
2. „Korea“ als „Vietnam“: <i>M*A*S*H</i>	71
II. „Korea“ als ideales Amerika: Geschlechterdemokratie in Pearl S. Bucks <i>The Living Reed</i>	75
1. „A beneficiary of the modern star system“	75
2. <i>The Living Reed</i> : Legitimation der Vergangenheit, Aufforderung für die Zukunft	80
3. Korea und die USA: Eine Liebesgeschichte	84
III. „Korea“ als Ursprungskatastrophe: <i>Sa-i-ku</i>	97
1. Los Angeles, 29 April 1993: Initiation in die koreanische Vergangenheit und in <i>Asian America</i>	97
2. <i>Han</i> als kulturelle Kompensationskonstruktion	105
ZWEITER TEIL: <i>KOREAN AMERICA</i> AUS FÜNF PERSPEKTIVEN	111
I. Die „Maskulinisierung“ von <i>Korean America</i> : Peter Hyuns <i>In the New World</i>	113
1. Einleitung	113
2. Regisseur seines Lebens: Die Rollenwechsel des Peter Hyun	119
3. Die Kosten der „Maskulinisierung“	126
4. Die Sprache als Mittel der Ich-Integration und Einforderung	136
5. Fazit	142

II. Die „Koreanisierung“ einer psychischen Struktur: Ty Paks <i>Guilt Payment</i>	147
1. Einleitung	147
2. Das „Koreasyndrom“: Einschreibung in den Diskurs des Traumas	150
3. „Heim-Suchung“ als kulturelles Gedächtnis: Ty Pak und Yong Soon Min	155
3.1 <i>Cb'unbyang</i> : Die amerikanische Fortsetzung eines koreanischen Textes	162
3.2 <i>Chuch'e</i> : Abschied von der Tyrannei der Ganzheit	174
4. Fazit	182
III. Entführung in eine andere Wirklichkeit: Theresa Hak Kyung Chas <i>DICTEE</i>	187
1. Einleitung : “The Making of“ <i>DICTEE</i>	187
1.1 <i>DICTEE</i> als anti-kanonisches Gipfelwerk	188
1.2 <i>DICTEE</i> als Produkt seiner Leser	191
2. Die Autorisierung des Textsubjekts durch einen „weiblichen Ort“	198
2.1 „Weiblichkeit“ als autobiographischer Marker	199
2.2 Die „weibliche“ Inszenierung von <i>DICTEE</i>	203
2.3 Sprachverbot, Nationalismus und die „symbolische Ordnung“	208
3. Das Lesen als Heimatentzug	211
3.1 Das „Asiatische“ als Pose	213
3.2 Zwei Strategien der Mimikry und ihre Bedeutung für den Leser	215
3.2.1 Die Kommentierung und die Aufforderung zur Meditation	216
3.2.2 Der Tabubruch und die „multikulturelle Flutung“	218
4. Der diktierter Leser	222
4.1 Die „kulturelle Infizierung“ durch <i>DICTEE</i>	223
4.2 Die poetische Sprache als „Transmitter“	226
4.2.1 Lesen als interkulturelles Training	226
4.2.2 Die Leitfunktionen des Textes	230
5. Fazit: <i>DICTEE</i> als „heilende Struktur“	236
IV. Versöhnung mit der Herkunft: Chang-rae Lees <i>Native Speaker</i> und Nora Okja Kellers <i>Comfort Women</i>	241
1. Einleitung	241
2. “Food Pornography” oder Subversion? – Vorsichtige Identitätskonstruktionen	246
3. Identifikation versus Konflikt: Die Kontinuität der Generationen	252
3.1 Der „beredete“ Text als Tabubruch und Aneignung	257
4. Aneignung versus Solidarisierung: Zwei Konzepte zur intergenerationalen Kontinuität	263
5. Fazit	272

SCHLUSSBEMERKUNGEN	275
BIBLIOGRAPHIE	289
BILDNACHWEIS	310